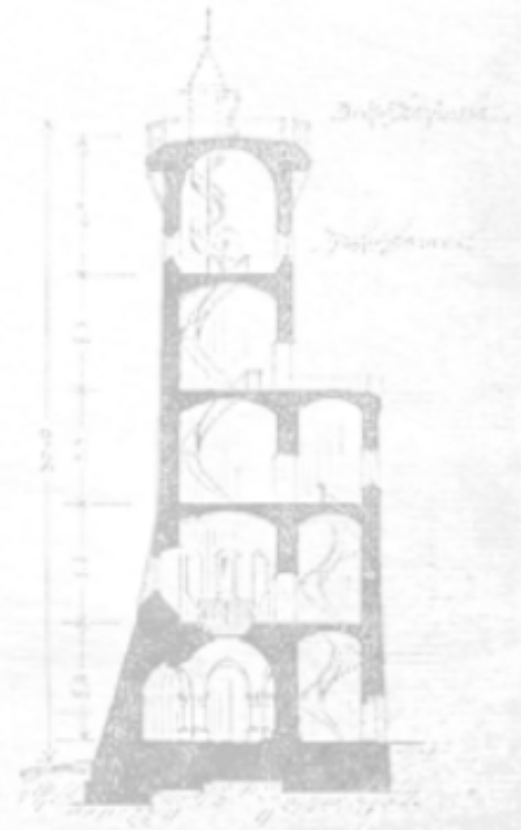


Hermeneutik

Woche 2

PD Dr. Martin Beckstein



UZH, 29./30.09.2021

Auslegen, Verstehen, Interpretieren – eine Problematisierung

Vorgehen

- 1) (Selektive) Rekapitulation: Vorbereitungslektüre&Lehrvideo
Zimmermann
- 2) Erste Grundlagen der Textinterpretation (anhand von 7 Bsp)
- 3) Interpretationsansätze: eine Typologie
- 4) Ausblick

1) Vorbereitungslektüre&Lehrvideo: Zimmermann

“The hermeneutic circle...describes that all understanding is context-dependent.”

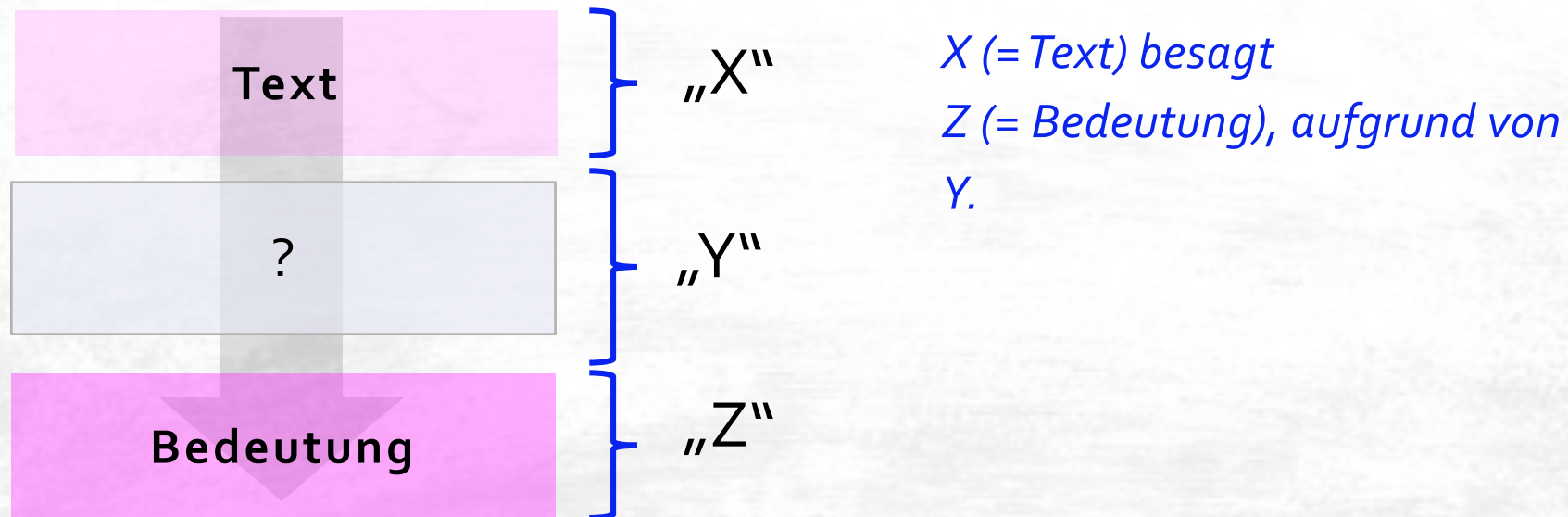
(Lehrvideo Zimmermann, Top 8th thing you should know about hermeneutics)

“Hermeneutics is an antidote to fundamentalism. [...] And in this sense, not only religious folks, but also scientists and atheists can fall into relativism.”

(Lehrvideo Zimmermann, Top 10th thing you should know about hermeneutics)

2) Erste Grundlagen der Textinterpretation

Wir interpretieren ständig – im Studium, wie im Alltag. Um andere von unserem Deutungsangebot zu überzeugen, müssen wir Begründungen liefern. Auch das tun wir ständig – bemerken es aber oft gar nicht.



Beispiel 1:

- X (= Tafel am Kiosk) besagt*
- Z (= dass der Eingang ums Eck vom Ausgang liegt), weil*
- Y (= ebendies auf der Tafel geschrieben steht).*



Beispiel 2:

Die *Politeia* ist ein Plädoyer für die Philosoph:innenherrschaft, weil hier (473 c-e) geschrieben steht „Die Könige müssen Philosophen werden, oder die Philosophen Könige, wenn das Übel der Staaten ein Ende finden soll.

→ Der Klassiker der Begründung einer Interpretation: das Zitat.

Beispiel 3:

SOKRATES: Kannst du mir aber eine größere und heftigere Lust nennen als die, die man mit der Aphrodite verbindet?

GLAUKON: Nein, und auch keine wahnsinnigere. (403a)

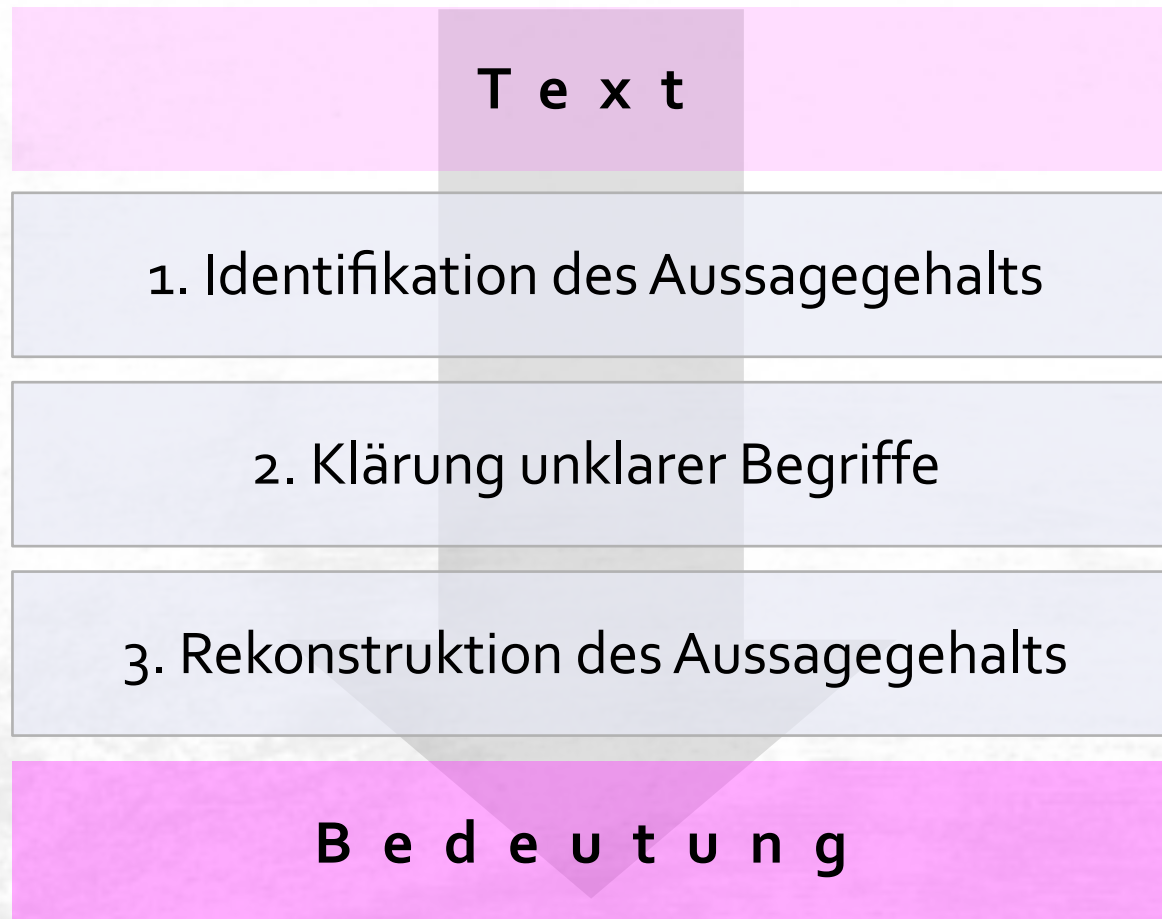
A1: Die mit der Aphrodite assoziierte Lust ist die grösste und heftigste Lust.

A2: Die mit der Aphrodite assoziierte Lust ist die wahnsinnigste Lust.

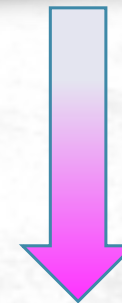
- Wir "übersetzen" Texte häufig in Aussagen („A“).*
- Wir müssen unklare Begriffe (→ Aphrodite) klären.

***Was sind Aussagen (im engeren Sinn)?** Eine Aussage im engeren Sinn ist eine Proposition. Propositionen sind Deklarativ- (nicht Interrogativ- oder Exklamativ-) Sätze, die wahr oder falsch sein können.

Der Oxford Approach



Strategie
„textimmanent“



Bedeutung

Beispiel 4:



- Divergiert unsere Interpretation von der abgedruckten Aussage? – Warum?
- ...vielleicht, weil wir glauben, der Kioskbesitzerin ging es weniger um die Information, als mehr um Abschreckung.

Interpretation 1

„Der Kiosk besitzt ein Videoüberwachungssystem“

Interpretationsleitendes Konzept:

→ Aussagegehalt

Interpretation 2

„Diebstahl wird von der Kioskbesitzerin entdeckt und angezeigt.“

Interpretationsleitendes Konzept:

→ Autor:innenintention

- Häufig begründen wir unsere Interpretation nicht einfach mit dem, was im Text tatsächlich geschrieben steht, sondern mit dem, was die Autorin damit ausdrücken wollte.
- (Wie) können wir in den Kopf von Autor:innen hineinsehen?

Nützliche Hermeneutik Tipps fürs echte Leben



Viele Menschen fragen sich:

Wie gelingt es mir nur,
mich mit meinem
Partner hoffnungslos zu
zerstreiten?

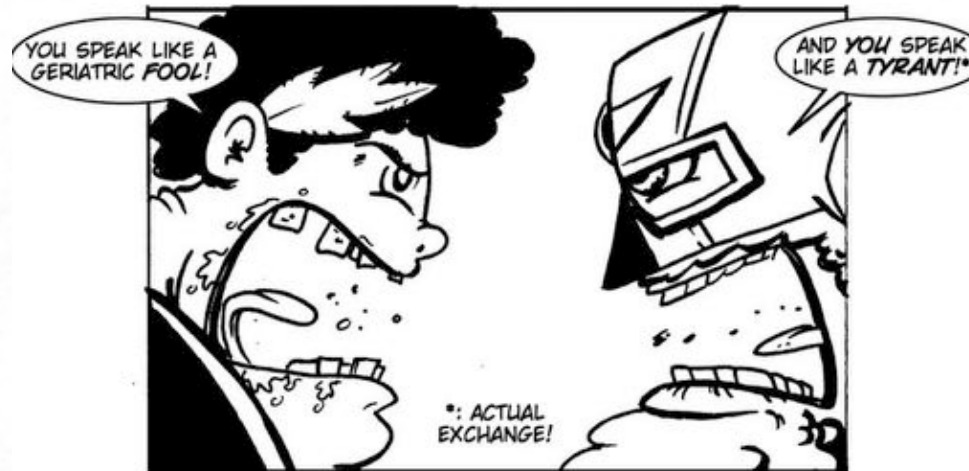
Hermeneutik liefert die Antwort:

Einfach in Konflikten die
Aussagen des
Gegenübers auf ihren
propositionalen Gehalt
reduzieren.

Beispiel 5: Beispiel 2 reconsidered

Die *Politeia* ist ein Plädoyer für die Philosoph:innenherrschaft, *nicht eine Utopie*, weil...

→ ...das in der *Politeia* geschrieben steht UND im *Siebten Brief*, den wir für authentisch halten!



Politeia (ca. 380 v. Chr.)
 (Philosophen sollen herrschen)

1. Sizilienreise 388

(P Berater/Lehrer von Dionysios I.; kritisiert dessen Luxusleben; wird versklavt und verkauft)



Nomoi (ca. 352)

(Gesetze sollen herrschen)

2. Sizilienreise 366

(Dionysios II. holt Platon zur Umsetzung des besten Stadtstaats)

Politeia (ca. 380 v. Chr.)

(Philosophen sollen herrschen)

1. Sizilienreise 388

(P Berater/Lehrer von Dionysios I.; kritisiert dessen Luxusleben; wird versklavt und verkauft)



Quelle: *Siebter Brief*
– von Platon?
– historisch korrekt?

Ja

Die *Politeia* als
absolutes Ideal!

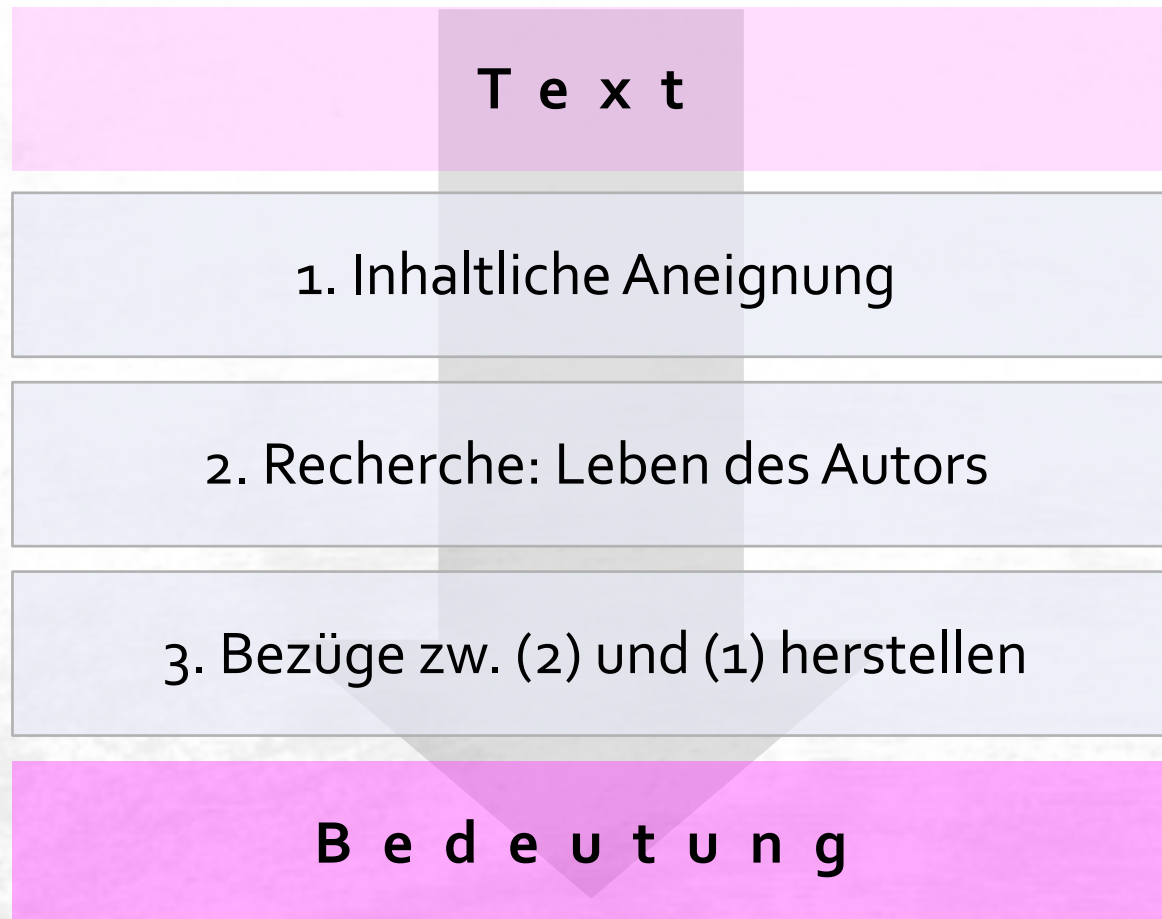
Die *Nomoi* als
pragmatisches Ideal

Beispiel 5: Beispiel 2 reconsidered

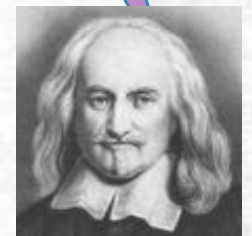
Die *Politeia* ist ein Plädoyer für die Philosoph:innenherrschaft, *nicht eine Utopie*, weil...

- ...das in der *Politeia* geschrieben steht UND im *Siebten Brief*, den wir für authentisch halten!
- Wir stützen unsere Interpretationen häufig auf biographische Informationen über die Autorin.

Der Biographische Ansatz



Strategie
„texttranszendierend“



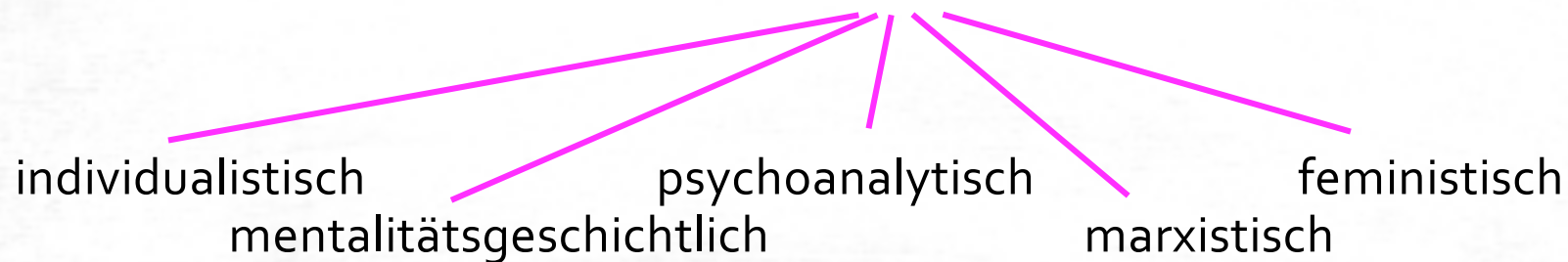
Bedeutung

Beispiel 6: Marx'

„Entscheidend erscheint dem Verfasser als bestimmende, aus dem unbewußten Sein wirkende Macht die Marx von seinen Ahnen überkommene Botschaft des Judentums und das tiefe Entfremdungserlebnis, das daraus resultierte, daß mit der forcierten Konversion des Vaters zum Christentum ein radikaler Bruch erfolgte. Dieses Entfremdungserlebnis wurde dadurch noch potenziert, daß Marx durch den Antisemitismus der Zeit dazu verführt wurde, einen destruktiven jüdischen Selbsthaß zu entwickeln. Er hat das ihm tradierte Judentum mit dessen Botschaft vom Reich radikal aus seinem Bewußtsein verdrängt. Aber gerade dadurch wurde es in seinem Unbewußt-Sein zu einer Macht. So entspricht etwa der historische Auftrag, den Marx dem Proletariat erteilt, auf das erstaunlichste dem Auftrag, den Jahve dem Volk Israel erteilte.“

Arnold Künzli , Karl Marx – eine Psychographie

Variationen biographischer Ansätze



Gretchenfrage: Inwiefern sind Autor:innen fähig, sich der Wirkmacht struktureller Einflüsse zu entziehen?

Antworten: Die Autorin als Genie (→ **Autor:innenintention**), als Kind ihrer Zeit, Sozialisation, Klasse oder Geschlechts (→ **Autor:innenmotivation**)

Beispiel 7: Carl Schmitts Dezisionismus

Alles deutet daraufhin, dass Carl Schmitts politische Theorie mit ihren berühmt-berüchtigten Formeln der ‚Unterscheidung von Freund und Feind‘, von ‚Ausnahmestand‘ und ‚Entscheidung‘, ‚Chaos‘ und ‚Anarchie‘ die typische Neurose der wilhelminischen Männergesellschaft auf den Begriff gebracht hat... Die ‚Entscheidung‘ ist dann eben die so entschlossene wie verzweifelte Option für den alles dominierenden Signifikanten (der Männergesellschaft), den Phallus, den ‚nom du père‘ oder einfach die Entscheidung – wortwörtlich – die Abwehr und Abkehr von der ‚Scheide‘, der Vulva. Entscheidung ist die Fixierung auf den Phallus, um der schrecklichen Gefahr zu entrinnen, von der klaffenden Öffnung, der ‚béance‘, dem Abgrund verschlungen zu werden, in den man nur zu gerne hinein möchte.

Nicolaus Sombart, Die deutschen Männer und ihre Feinde

3) Interpretationsansätze: eine Typologie

Oxford Approach

Genealogie

Cambridge School

Begriffsgeschichte

Rationale Rekonstruktion

Feministische Ansätze

Biographische Ansätze



Werkimmanenter Ansatz

Esoterischer Ansatz

Marxistische Ansätze

Rezeptionsanalyse

Psychoanalytische Ansätze

Leitfrage der Typologie: Was ist ein Text?

Antwort A: Ein Text ist **etwas Geschriebenes/** Gesagtes/Gemaltes, etc. (d.i. eine verbalisierte oder nichtverbalisierte Komposition von Äusserungen)

Antwort B: Ein Text ist etwas, das **von jemandem geschrieben** wurde
(→ Autorin)



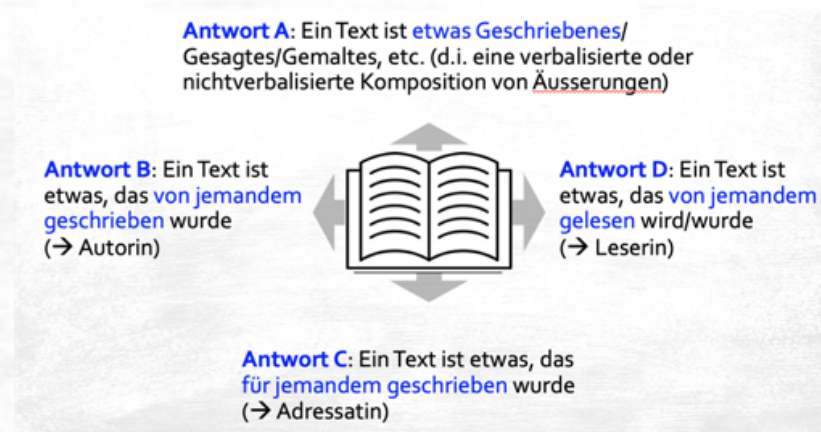
Antwort D: Ein Text ist etwas, das **von jemandem gelesen** wird/wurde
(→ Leserin)

Antwort C: Ein Text ist etwas, das **für jemanden geschrieben** wurde
(→ Adressatin)

Welche Bedeutung wir einem Text zu entnehmen versuchen, hängt von unserem jeweiligen – bewusst oder unbewusst in Anschlag gebrachten – Textverständnis (Antworten A-D) ab.

Was besagt der Text in seinem [buchstäblichen, propositionalen, etc.] Sinn?

Was intendierte/
motivierte die
Autorin?



Was haben
Leser:innen
verstanden?

Was mussten potenzielle Leser:innen verstehen (bzw. was hätten sie verstehen müssen)?

Woche 2

Antwort A: Ein Text ist etwas Geschriebenes/
Gesagtes/Gemaltes, etc. (d.i. eine verbalisierte oder
nichtverbalisierte Komposition von Äusserungen)

Antwort B: Ein Text ist
etwas, das von jemandem
geschrieben wurde
(→ Autorin)



Antwort D: Ein Text ist
etwas, das von jemandem
gelesen wird/wurde
(→ Leserin)

Antwort C: Ein Text ist etwas, das
für jemandem geschrieben wurde
(→ Adressatin)

Wochen 2, 3, 4

Wochen 5, 6, 7, 12

Wochen 8, 9, 10

Ausblick

1) HITower Übungsraum Woche 2

- ❖ Kleine Nachbereitungsaufgabe
- ❖ Erasmus-FAQs auch empfohlen, wenn keine Probleme (hier könnt Ihr eine zweite kleine Aufgabe finden).

2) Dritte Woche (6./7.10) – keine Veranstaltung

3) Vierte Woche (13./14.10): HITower Übungsraum Woche 4

- ❖ Vorbereitungstexte von Spinoza und Augustinus (→ mitbringen!)
- ❖ Kleiner Zusatztext von Augustinus (nur als Link bei "Termine")
- ❖ Fragen zu den Texten